

Heimatuniversität: Universität Trier

Gastuniversität: Donghua University, Shanghai

Fachrichtung: Modern Chinese

Dauer des Studienaufenthaltes: September 2007 – Juli 2008

## **Abschlussbericht**

Donghua University, Shanghai

September 2007 – Juli 2008

### Leben in China:

#### *Reisen*

Ich habe von Shanghai aus einige Tagesausflüge ins Umland unternommen, z.B. nach Hangzhou und Suzhou. Am Stadion fahren jeden Tag Touristenbusse zu sämtlichen Städten in der Umgebung ab. Das ist sehr billig und beinhaltet in der Regel Busfahrt, Eintritte, Mittagessen und Reiseführer. Vor meiner Rückkehr nach Deutschland bin ich noch nach Beijing und Hongkong geflogen. Beides hat problemlos geklappt. Reisen in China scheint recht sicher zu sein, auch als alleinreisende Frau braucht man keinerlei Bedenken zu haben.

#### *Einkaufsmöglichkeiten*

In Shanghai kann man eigentlich alles kaufen. Es gibt unzählige gigantische Einkaufszentren und die Straßen sind voller aufdringlicher Händler, die DVDs, Uhren, Taschen, T-Shirts usw. anbieten. Auf dem Campus der Donghua University gibt es einen kleinen Supermarkt, der eine ganz gute Grundversorgung anbietet. Neben Essen und Getränken gibt es dort so Sachen wie Hefte, Stifte, Klopapier, Shampoo, Handtücher, Mehrfachstecker, Schreibtischlampen, Tischtennisschläger usw. Verlässt man die Uni durch den Haupteingang, reiht sich die ganze Straße entlang ein kleiner Laden neben den anderen. Es gibt diverse Imbissbuden, Garküchen und Obstläden, einen Copyshop und einen Pizza Hut. Hinter dem Campus gibt es außerdem eine Straße mit einer Bank und zwei DVD-Läden (sehr billig, allerdings alles Raubkopien). Man kann auch mit der Metro eine Station bis zum Zhongshan Park fahren, dort steht das riesige Cloud9-Einkaufszentrum. Darin gibt es mit dem Carrefour einen westlichen Supermarkt, in dem man importierte Produkte, wie Käse, Brot und Schokolade, kaufen kann. Sehr beliebt ist auch der Fakemarkt in der Metrostation Science and Technology Museum.

#### *Kontakte*

Ich habe im Wohnheim für ausländische Studenten auf dem Campus gewohnt und dort Leute aus aller Welt kennen gelernt. Ich habe aber auch sehr viele Chinesen getroffen, die unbedingt ihr

Englisch an einem Ausländer testen wollten, aber auch sehr neugierig waren und tausend Fragen über das Leben in Deutschland und meinen Aufenthalt in China gestellt haben. Durch Zufall wurde mir eine Chinesin, die Deutsch lernen wollte, als Sprachpartnerin vermittelt. Wir haben uns dann regelmäßig im KFC getroffen und mit einem Mix aus Deutsch, Chinesisch und Englisch verständigt. Ich denke, das hat mir sehr geholfen, mein Chinesisch zu verbessern, da das Sprechen im Unterricht doch immer etwas zu kurz kommt.

### *Lebenshaltungskosten*

Das Leben in China ist sehr billig. Die Miete fürs Wohnheim kostet nur halb soviel wie in Deutschland. Nahrungsmittel und Getränke sind sehr preisgünstig. Eine Metrofahrt kostet gerade mal zwischen 30 und 50 Cent, aber auch Taxi fahren ist im Vergleich zu Deutschland spottbillig. Allerdings gibt es natürlich das Problem, dass viele Sachen zwar unglaublich billig sind, dafür aber auch von miserabler Qualität.

### Verlauf des Studiums:

#### *Studienziel*

Mein Studienziel bestand vor allem darin, meine chinesischen Sprachkenntnisse zu verbessern. Außerdem wollte ich Land und Leute kennen lernen und mir selbst ein eigenes Bild von China machen.

#### *Studienfortschritte*

Ich denke, mein Chinesisch hat sich in diesem Auslandsjahr deutlich verbessert. Ein Jahr lang jeden Tag Sprachunterricht ist sicherlich optimal, um Fortschritte in der Sprache zu machen. Außerdem muss man sich ja auch im Alltag (beim Einkaufen, Taxi fahren, im Restaurant usw.) auf Chinesisch verständigen, da nur die wenigsten Leute Englisch können, das hilft natürlich auch, ein Gefühl für die Sprache zu entwickeln.

#### *Dauer des Studienjahres*

Das Herbstsemester dauerte vom 3. September 2007 bis zum 11. Januar 2008. Das Frühlingsemester ging vom 25. Februar 2008 bis zum 4. Juli 2008. Am 1. Oktober und am 1. Mai war jeweils eine Woche frei.

#### *Prüfungen*

In der Mitte und am Ende des Semesters gibt es Prüfungen. Die Vorbereitung darauf ist meistens sehr gut, der Stoff wird im Unterricht noch mal ausführlich wiederholt und man bekommt Zusammenstellungen der Prüfungsthemen. Es gibt eine mündliche und eine schriftliche Prüfung und einen Hörverständnis-Test.

### Bewertung des Studienaufenthaltes

Ich bewerte meinen Studienaufenthalt in China durchaus positiv. Die Uni kann ich weiterempfehlen, guter Unterricht, gute Betreuung, viele Aktionen außerhalb des Unterrichts

(z.B. Tischtennisturnier, Ausflüge, Sportfest), Wohnheim auf dem Campus, Metrostation in der Nähe. Auch die Stadt Shanghai hat mir sehr gut gefallen, natürlich sind die Dimensionen größer als daheim, von einem 3500-Einwohner-Dorf in eine 17-Millionen-Metropole ist schon eine Umstellung. Menschenmassen ohne Ende, chaotischer Verkehr, überall Baustellen und meistens sehr schlechte Luft. Aber trotzdem ist es eine sehr lebhaft und spannende Stadt, die Atmosphäre der Nanjing Road und das Flair am Bund sind einmalig. Die Leute sind nett und aufgeschlossen, allerdings ist es etwas unangenehm, dass Ausländer offensichtlich immer noch als exotisch gelten, man wird wirklich unverhohlen angestarrt und hört ununterbrochen aufgeregte „laowai, laowai“-Rufe.

#### Rückreise:

Meine Rückreise hab ich Ende Juli von Hongkong aus angetreten, wieder mit Cathay Pacific zurück nach Frankfurt. Hat alles gut geklappt, hatte auch niemals Probleme mit dem Visum oder am Zoll. Um Übergepäck zu vermeiden, habe ich schon von Shanghai aus ein 10kg-Päckchen mit Büchern und DVDs über den Seeweg nach Deutschland geschickt, dieses ist nun nach fast zwei Monaten angekommen. Und auch die zahlreichen Carepakete meiner Eltern per Luftpost von Deutschland nach China sind immer schnell und ungeöffnet angekommen.